

LESERBRIEF

Eltern ohne Stimmrecht

An der Hauptschule Ebernau läuft derzeit das Verfahren zur Bestellung eines neuen Schulleiters. Dabei haben die Eltern der Schüler kein Mitspracherecht. Die derzeitige provisorische Leiterin, HOL Anna K., verfügt über alle Eigenschaften, die einen guten Schulleiter ausmachen. Sie ist kompetent, kreativ, zukunftsorientiert, eine Respektsperson und trotzdem offen für alle Anliegen.

Deshalb kämpfen wir Ebernau für die Bestellung von Frau K. als Direktorin. Sie hat in dieser interimistischen Zeit hervorragende Arbeit geleistet. Keine Firma – schon gar nicht die Schule – kann es sich leisten, auf die besten Köpfe zu verzichten. Im Gegenteil: Die Schule stellt die Weichen für die Zukunft der jungen Menschen und deshalb fordern wir die beste Lösung für sie. Sogar zwei Wirtschaftsfunktionäre sitzen in der Kommission und entscheiden mit, wer Direktor wird. Die betroffenen Eltern werden aber vom Entscheidungsprozess ausgeschlossen.

Johann Mischnitz,
Elternvertreter der 2a, Dornbirn

Völkermarkter ist Landesmeister

Filmclub Völkermarkt veranstaltete diesjährige Landesmeisterschaft der Filmamateure und gewann auch den Meistertitel.

Da freuten sich die Mitglieder des Filmclubs Völkermarkt am Wochenende in der Neuen Burg, wo der Club zum sechsten Mal die Landesmeisterschaft der österreichischen Filmamateur ausrichtete: „Der diesjährige Kärntner Landesmeister der Filmamateur bleibt in Völkermarkt“, ist Obmann Paul Kraiger doppelt stolz. Denn von den 25 zur Meisterschaft eingereichten Filmen konnte sein Sohn Mario Kraiger mit seinem Film „Die Kraft am Leben“ die einzige Goldmedaille bei dieser Meisterschaft erreichen und wurde damit Landesmeister 2010.

Zusätzlich erhielt Kraiger einen Sonderpreis für eine bemerkenswerte Kamera. Sein Film ist ein Porträt der 12-jährigen Christina Holmes aus St. Margarethen. Das Mädchen, das die 2. Klasse



Kärntner Landesmeister 2010 Mario Kraiger mit der Hauptdarstellerin seines beeindruckenden Filmporträts, der 12-jährigen Christina Holmes

am Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt besucht, leidet an spinaler Muskelatrophie, ein Muskelschwund, der genetisch bedingt und unheilbar ist. Der Film zeigt auf beeindruckende und gefühlvolle Art den schwierigen Alltag von Christina und ihrer Familie.

Neben dem Landesmeister qualifizierten sich vier weitere

Filme der zweiten Ränge für die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft Mitte Mai in Salzburg: Franz Eberhard mit der Dokumentation „Lanzarote, die Vulkaninsel“, Reinhold Tscheck mit „Das Fleisch, aus dem Rauch kommt“, Paul Kraiger mit seiner Reisedokumentation über Myanmar und Manfred Maurer mit „Tage des Donners“.

WIRTSCHAFT

ERSTES, 16. MÄRZ 2010, SEITE 27

„Comeback“ des Andreas Treichl

Vorstandschefin Bleyleben-Koren verlässt die Erste Bank – angeblich nicht ganz freiwillig.

Bei der rot-weiß-roten Tochter der Erste Group, der Erste Bank Österreich, ist es gestern zu einigen sehr markanten personellen Veränderungen gekommen. Sollten nicht alle Zei-

chen trügen – womit nach menschlichem Ermessen nicht zu rechnen ist – sind die Tage der Vorstandschefin der Bank, Elisabeth Bleyleben-Koren, gezählt. Bleyleben-Koren (61), deren Vertrag eigentlich noch bis 2012 läuft, wechselt in den Ruhestand, in ihre Fußstapfen wechselt Thomas Uher. Offiziell wird zu der Wachablöse in der Bank tiefstes Stillschweigen bewahrt, aus Bankkreisen ist indes zu erfahren, dass der Abgang nicht hundertprozentig freiwillig erfolgt sein könnte. Dem Vernehmen zufolge will sich Andreas Treichl, seines Zeichens Vorstandsvorsitzender der Erste Group und unumstrittene Nummer 1 des Sparkassensektors, wieder mehr ins Geschäft mit den Sparkassen einbringen. Eine Zusammen-

führung der beiden Häuser Erste Group und Erste Bank Österreich nach dem „Vorbild“ Raiffeisen

wird derzeit allerdings ausgeschlossen, als sicher kann aber ebenso gelten, dass das Inlandsgeschäft momentan deutlich „schicker“ ist, als das von Treichl seinerzeit stark forcierte Ostgeschäft.

Nach Bleyleben-Koren, der man nicht nur eine hohe fachliche Qualifikation, sondern auch einen eigenständigen Kurs nachsagt, wird Thomas Uher Vorstandschef der Erste Bank Österreich. Weiterhin an Bord ist Peter Bosek. Sowohl Uher als auch Bosek dürften gut mit Treichl auskommen.

Mit Elisabeth Bleyleben-Koren wechselt – die dazu notwendigen Beschlüsse des gestrigen Aufsichtsrates vorausgesetzt – die wahrscheinlich profilierteste österreichische Bankerin in den Ruhestand. Die Tochter

des ÖVP-Finanzministers Stephan Koren begann ihre Laufbahn in der Creditanstalt, kam aber bereits 1977 zur Erste, seit Juli 2008 ist sie Chefin der Ersten Österreich. RAINER STRUNZ



Thomas Uher soll im künftigen Zweier-Vorstand der Erste Bank Österreich die erste Geige spielen, Elisabeth Bleyleben-Koren verlässt das Haus



WAS, WANN, WO?

HEUTE, 16. 3.

VÖLKERMARKT. Forum besser hören. Hör- und Infotag. Bezirkshauptmannschaft, 14 bis 16 Uhr.

BLEIBURG. Im Gespräch mit IHM. Einführung in den Wortgottesdienst. Grundkurs Liturgie III (XI) in slowenischer Sprache mit Klaus Einspieler. Pfarrsaal, Kumeschgasse 16, 19 bis 22 Uhr. Tel. (0463) 58 77-2422

GRIFFEN. Psychosoziale Beratung. Unter anderem bei finanziellen Problemen, Arbeitslosigkeit und juristischen Angelegenheiten. Jeden dritten Dienstag im Monat. Gemeindezentrum, 8.30 bis 10.30 Uhr. Tel. (04233) 22 47-0

LOIBACH. Qi Gong. Übungen des Nei Yang Gong – Innen Nährendes Qi Gong. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Galerie Renate Falke, Schulweg 17, 18 Uhr. Tel. 0664-406 24 30

APOTHEKE

VÖLKERMARKT. Maria Hilf, Münzgassee 1, Tel. (04232) 24 42

MITTWOCH, 17. 3.

VÖLKERMARKT. Kreuzwegandacht. Kirche St. Ruprecht bei Völkermarkt, St. Margarethner Straße 1, 19 Uhr.

VÖLKERMARKT. Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Außenstelle der Landwirtschaftskammer, 9 bis 12 Uhr.

VÖLKERMARKT. Steuertipps und individuelle Beratung zum Thema „Holen Sie Ihr Geld zurück!“. Arbeiterkammer, Herzog-Bernhard-Platz 11, 8 bis 16 Uhr. Tel. (050477) 30 00, kaernten.arbeiterkammer.at/steuer

UNSER TIPP



Langlaufen im Langlaufzentrum Pirkdorfer See

Bestens präparierte Loipen

Jetzt die Grundlagenkonfition für den Frühling aufbauen. Eine gute Möglichkeit dies mit Langlaufen im Langlaufzentrum Pirkdorfer See zu machen. Es warten bestens präparierte Loipen zum Sonnenlanglauf auf Sie. Ab dem Wochenende besteht die Möglichkeit, den Biathlonsport auszuüben. Dienstag und Donnerstag Nachtlanglauf bis 21 Uhr. Nähere Infos unter www.sc-petzen.at

KÜHNSDORF. Frauen-Turnen. Jeden Mittwoch mit Trainer Willi Pinter. Hauptschule, 19 Uhr.

LOIBACH. Qi Gong. Übungen des Nei Yang Gong – Innen Nährendes Qi Gong. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Galerie Renate Falke, Schulweg 17, 9 Uhr und 19 Uhr. Tel. 0664-406 24 30

TAINACH. Im Gespräch mit IHM. Einführung in den Wortgottesdienst. Grundkurs Liturgie III (XI). Referent: Klaus Einspieler. Katholisches Bildungshaus Sodalitas, Propsteiweg 1, 19 bis 22 Uhr. Tel. (04239) 26 42

TAINACH. Hilfe für die Seele. Über den Umgang mit der Erinnerung an die Nazizeit. Eine Informationsveranstaltung für Überlebende des Nationalsozialismus, ihre Kinder und Familien. Veranstalter: Psychosoziales Zentrum Esra und Aspis. Katholisches Bildungshaus Sodalitas, Propsteiweg 1, 17 Uhr. aspis.uni-klu.ac.at

VORSCHAU

EBERNDORF. 19. März, 9 bis 13 Uhr. Mit Renate Wolte mit Naturmaterialien fürs Frühjahr/Ostern basteln. In der Landwirtschaftlichen Fachschule, Bahnstraße 55. Anmeldung unter Tel. (0 42 36) 22 76

DIE ERSTE BANK IN ZAHLEN

Die Erste Group hält neben 1056 Filialen in Österreich noch weitere 2000 in den Ländern Tschechien (660 Filialen), Slowakei (279), Ungarn (204) Ukraine (134), Rumänien (661), Kroatien (138) und Serbien (73).

Eigenen Angaben nach hat das Unternehmen europaweit über 17 Millionen Kunden.

50.488 Mitarbeiter waren Ende 2009 beschäftigt, 16.107 in Österreich, 34.381 im Ausland.

903,4 Millionen Nettogewinn erzielte die Erste-Gruppe im Jahr 2009. Ein Zuwachs gegenüber 2008 um

5,1 Prozent und das, obwohl die Vorsorge für faule Kredite auf 2,056 Milliarden Euro verdoppelt werden mussten.

Vorstands-Chef der Bank mit 201 Milliarden Euro Bilanzsumme ist Andreas Treichl. Sein Vater war der nicht minder legendäre Generaldirektor der Creditanstalt Heinrich Treichl.

Gegründet wurde das Institut 1819 als „Verein der Ersten österreichischen Spar-Casse“ als Kreditinstitut für „den Fabrikarbeiter und den Landmanne.“

ZAHL DES TAGES

30 Prozent – so hoch soll die Frauenquote im Management der Deutschen Telekom bis 2015 werden. Als erstes Dax-Unternehmen hat sich die Telekom zu diesem Schritt verpflichtet. Derzeit gibt es in Deutschland 12 Prozent Frauen im Top-Management.